

# Inhalt

I. Platon (427—347): Sokrates und Lysis . . . . .	7
II. Jean Jacques Rousseau (1712—1778): Der junge Herr und sein Hofmeister	13
III. Friedrich Ernst Daniel Schleiermacher (1768—1834): Mutter und Kind. . .	17
IV. Johann Heinrich Pestalozzi (1746—1827): Die verwaorlosten Kinder von Stans und »ihr Vater« . . . . .	28
V. Gustav Wyneken (1875—1964): Die Liebe des Lehrers zum Knaben . . .	38
VI. Martin Buber (1878—1965): Das dialogische Verhältnis . . . . .	44
VII. Herman Nohl (1879—1960): Der pädagogische Bezug . . . . .	51
VIII. Hans Netzer (geb. 1899): Die Bedeutung des erzieherischen Verhältnisses in der Gegenwart . . . . .	59
IX. Martin Rang (geb. 1900): Erwachsener und Kind . . . . .	65
X. Gerhart Hermann Mostar (geb. 1901): Der Vater und sein Sohn . . . . .	78
XI. Marianne Meyer (geb. 1903): Die Erzieherin und »ihre« Buben . . . . .	80
XII. Martinus Jan Langeveld (geb. 1905): Das Erziehungsverhaltnis der Eltern zum Kinde . . . . .	87
XIII. Martin Götte (geb. 1928): Welche Rolle spielt der Erzieher dem Kinde zu?	95
Quellennachweis . . . . .	105
Anmerkungen des Herausgebers . . . . .	106
Nachwort des Herausgebers . . . . .	113
Bibliographie (Auswahl) . . . . .	119